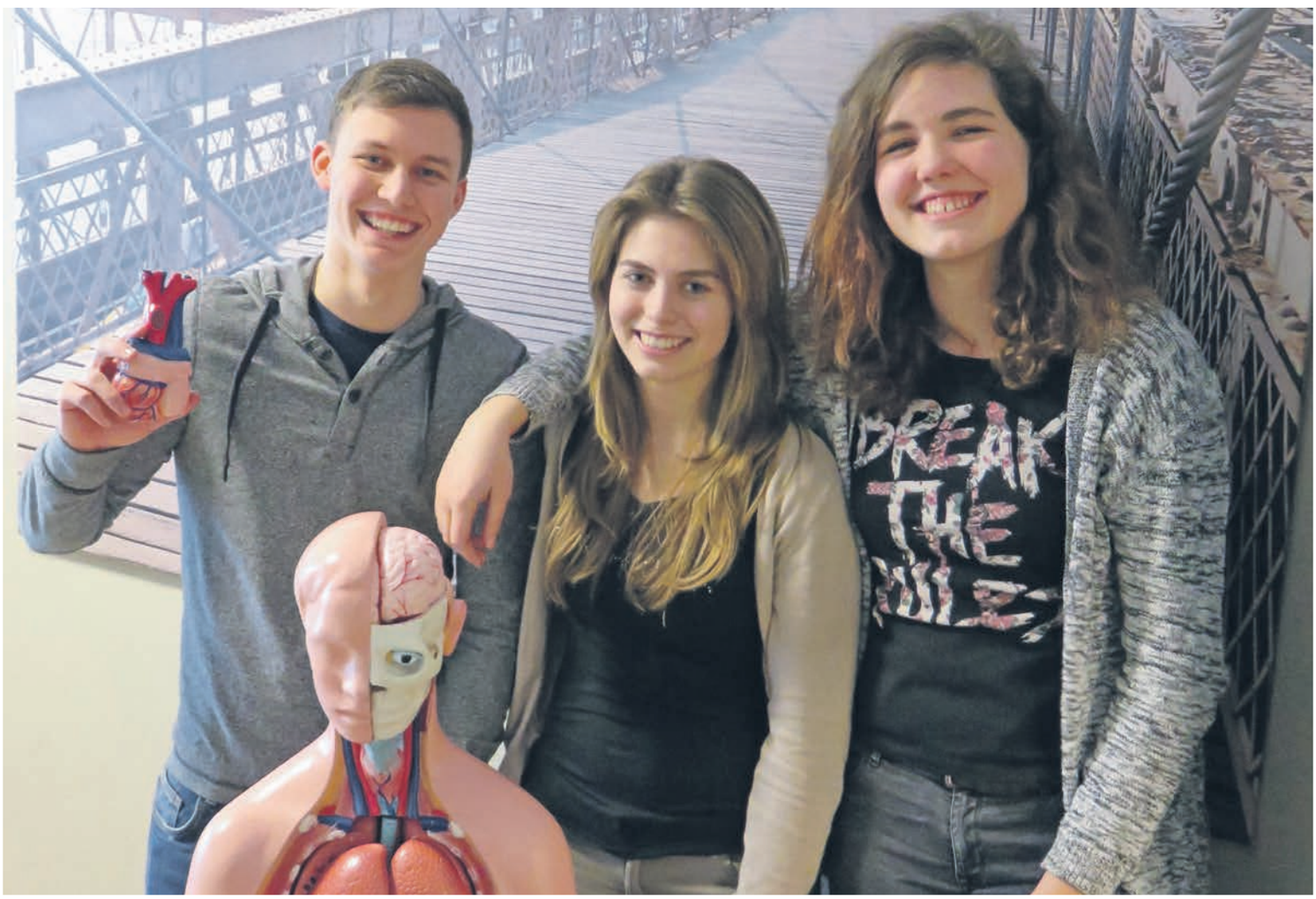
TELLIPOST

NR 4 APRIL 2016 | 43. JAHRGANG

Mitteilungsblatt des Quartiervereins und des Gemeinschaftszentrums Telli

NOWESA – fürs Leben lernen



DACIA

DER GÜNSTIGSTE KOMBI
DER SCHWEIZ

DACIA LOGAN MCV
AB FR. 9 900.–*

3 JAHRE GARANTIE bis 100 000 km

DACIA GROUPE RENAULT

ATG Aare Touring Garage | 5033 Buchs | Aarau
Steinachermattweg 1 | Telefon 062 834 44 88

www.dacia.ch

*Dacia Logan MCV 1.2 75, 1149 cm3, 55 kW/75 PS, 5-Plätzer, 5-türig, Treibstoffverbrauch 5,8 l/100 km, CO2-Emissionen 135 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D, Katalogpreis Fr. 9 900.–. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattungen): Neuer Dacia Logan MCV Laurèate TCe 90, 898 cm3, 66 kW/90 PS, 5-Plätzer, 5-türig, Treibstoffverbrauch 5,0 l/100 km, CO2-Emissionen 116 g/km, Energieeffizienz-Kategorie B, Katalogpreis Fr. 14 800.–. Durchschnittliche CO2-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 153 g/km.

HEIDAK
www.heidak.ch

Gewichts-probleme?

Bei Ihrem HEIDAK-Spezialisten erhalten Sie Ihre individuelle Mischung.

schön und gesund
drogerie
im Telli

EKZ-Telli | 5004 Aarau | Tel. 062 824 63 30
telli@schoen-gesund.ch | www.schoen-gesund.ch

Jaisli-Beck für feinsten Genuss

Buchs, City Märt und Telli Aarau
www.jaisli-beck.ch

INHALT | IMPRESSUM

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Editorial	3
NOWESA–Zwischenlösung für Jugendliche	4
HEKS Neue Gärten im Telliquartier Aarau	7
Place to be – Gratis zum Mitnehmen	9
25 Jahre KiFF – Es wird gefeiert!	10
Das Elternteam Telli stellt sich vor	11
TelliVisionen	13
Feuerexperten in der Telli	15
Rätsel	17
Veranstaltungskalender	19

HERAUSGEBER
Quartierverein Telli, info@qv-telli.ch
Gemeinschaftszentrum Telli, info@gztelli.ch

AUFLAGE
2800 Exemplare. Wird kostenlos an alle Haushalte und Geschäfte des Telliquartiers abgegeben.

REDAKTIONSTEAM
Hansueli Baumann, Hans Bischofberger, Claudia Gerber, Heidi Laubi, Werner Laubi, Rafael Schmid, Benjamin von Ballmoos

ANSCHRIFT | INSERATEVERWALTUNG
Redaktion Tellipost
c/o GZ Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau
info@gztelli.ch | Tel. 062 824 63 44

REDAKTIONSSCHLUSS
am 15. des Vormonats

ERSCHEINUNGSWEISE
10x jährlich, am letzten Mittwoch des Vormonats, Dezember | Januar und Juli | August erscheinen als Doppelnummern

INSERATE | DRUCK
SuterKeller Druck AG
Schönenwerderstrasse 13, 5036 Oberentfelden
tellipost@suterkeller.ch
Tel. 062 737 90 00

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

In den vergangenen zwei Jahren haben wir den 1. April in der Tellipost speziell gewürdigt. Da war im 2014 auf der Titelseite das Wasserrad zu sehen, das seinerzeit auf dem Telliplatz viel Lärm und wenig bis keine Energie erzeugte, trotz der schönen physikalischen Formel*

$$F = A \cdot c_w \cdot \frac{1}{2} \cdot \rho \; v_{dynamisch}^2$$

Nicht minder auffällig war der Artikel ein Jahr später zum Thema: Mithilfe bei der Steuererklärung durch den Regierungsrat und Vorsteher des Departements Finanzen und Ressourcen des Kantons Aargau. Ich bin gespannt auf die Reaktionen zum diesjährigen Beitrag. Ich erwarte mehrere fragende Blicke, einiges aus der Telli – Gerüchteküche und wenig direkte Nachfragen im GZ Sekretariat.

Eine grössere Teilnahme an der diesjährigen Mitgliederversammlung des Quartiervereins hätte der Vorstand erwartet und verdient. Die knapp dreissig Teilnehmenden verloren sich schon fast im Saal des GZ. Umso erfreulicher war die Tatsache, dass sich acht Vorstandsmitglieder wieder wählen liessen. Als Nachfolger des abtretenden Präsidenten Dominik Landolt – er zieht in ein Doppeleinfamilienhaus in den Stadtteil Rohr – amtet der bisherige Kassier Benjamin von Ballmoos. Dessen Ressort übernimmt Marina Petkovic, die neu in den Vorstand eintritt. Ich möchte mich auch an dieser Stelle bei Dominik für seinen Einsatz bedanken. Er hat das Vorstandsschiffli in einer Zeit des Umbruchs übernommen und sich als umsichtiger, einsatzfreudiger und nimmer müder Kapitän erwiesen.

Dort, wo vor dem Umbau des GZ in der Sauna geschwitzt wurde, geht es heute eindeutig weniger hitzig zu und her. Nowesa, Verein Ischtar, Tibetische Gemeinschaft und Tamilischer Verein heissen die an den Türen angeschriebenen Mieter der kleinen Büros. Wer da was genau macht, ist den meisten Tellianerinnen und Tellianern nicht bekannt und soll deshalb Gegenstand sein einer kleinen Serie, die wir mit dieser Nummer beginnen.

Eine Idee, um den Frühlingsputz attraktiver zu machen, kann ich Ihnen anbieten. Ab sofort können Sie Blusen, Schmuck, Schuhe und neu auch Maienzugkleider für Damen und Mädchen im GZ abgeben nach dem Motto: Je besser die Stücke, desto schöner FAIRkleiden. Am Samstag, 30. April präsentieren wir in den Räumlichkeiten des GZ die abgegebenen Sachen. Kommen Sie vorbei, stöbern Sie ein wenig herum und nehmen Sie gratis mit, was Ihnen gefällt. Eine Schneiderin gibt vor Ort Tipps zum Anpassen und Verschönern der Kleider.

So wünsche ich mir einen April, der seinem Namen gerecht wird und «macht, was er will». Also ein bisschen kalt und windig als Ersatz für den nicht stattgefundenen Winter, ein wenig heiss, als Erinnerung an den letzten bzw. Vorfreude auf den kommenden Sommer und viele starke Zeichen des Frühlings wie intensive Düfte, saftig grünes Gras und spriessende Frühlingsblumen.

Aes Grüessli
Hans Bischofberger, GZTelli

NOWESA–Zwischenlösung für Jugendliche

Das GZ vermietet nicht nur Räumlichkeiten für private und kommerzielle Anlässe, sondern auch vier sogenannte Projektbüros für Dauermieter. Die Tellipost wird in den kommenden Ausgaben die verschiedenen Organisationen vorstellen, die sich im GZ eingemietet haben. In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über die am längsten im GZ einquartierte Mieterin.

Im Nordwestschweizer Sozialjahr NOWESA haben Jugendliche Gelegenheit, ihren Wunsch zu realisieren, den Alltag in einem Pflegeheim, in einer Familie oder im Bereich Betreuung kennen zu lernen. In zwei Halbjahrespraktika sammeln die jungen Menschen Erfahrungen im sozialen Bereich, begleitet von einem wöchentlichen Schultag mit allgemeinbildendem Unterricht. Gegen 8000 Jugendliche besuchten in den letzten dreissig Jahren in Aarau, Bern, Luzern und Zürich das Sozialjahr JUVESO / NOWESA.
Jeweils am Montag besuchen etwa achtzig SchülerInnen den Unterricht in den Räumen des Gemeinschaftszentrums. Am Morgen gehören nebst Deutsch auch Psychologie, Pädagogik sowie Gesundheitslehre zu den Grundfächern. Der Schulstoff knüpft an bekanntes Wissen an und erweitert die Allgemeinbildung. Am Nachmittag stehen Wahlfächer auf dem Programm wie Fremdsprachen, Mathematik, Anatomie, Gesellschaftskunde oder Bewegung.
Dean Braus, leitet die NOWESA seit vier Jahren. Zuvor arbeitete er zehn Jahre für die Schule als Englisch-, Deutsch- und Mathematiklehrer.
Nach einer Anmeldung für das Sozialjahr gehört ein Aufnahmegespräch zum Auswahlverfahren.

Es wird Motivation, Interesse und soziale Erfahrung abgeklärt. Jugendliche, die sich für ein Sozialjahr interessieren, müssen zudem die obligatorischen neun Schuljahre absolviert haben (Schulstoff 9. Klasse) und mindestens einen Schnupperbericht vorlegen können. «Wir möchten auch schwächeren SchülerInnen eine Chance geben», meint Dean Braus. Aus diesem Grund führt er zwei verschiedene Niveauklassen. Es gibt auch BewerberInnen, die das Gymnasium abgebrochen, ein Praktikumsjahr oder bereits das zehnte Schuljahr absolviert haben.

Fürs Leben lernen

Im Sozialjahr arbeitet man vor allem mit Menschen zusammen. Eine spannende Herausforderung, die Reife, Belastbarkeit und Motivation erfordert. An vier Tagen pro Woche absolvieren die Jugendlichen ein Praktikum in einer sozialen Institution oder in einer Familie. Pflege von Betagten, Betreuung von Menschen mit Handicap, Erziehen von Kindern in einer Kindertagesstätte – die Möglichkeiten sind vielfältig. Dean Braus organisiert für seine SchülerInnen die Praktikumsplätze, wobei ein Praktikum mindestens ein halbes Jahr dauert, damit vielseitige Erfahrungen gesammelt werden können.
Die Institutionen arbeiten gern mit der NOWESA zusammen, sind froh, dass die Jugendlichen in den Praktika erste Erfahrungen sammeln können. Mit 15 oder 16 Jahren bereits eine Lehre in einem sozialen Beruf zu beginnen, ist sehr früh. Das Ziel des Sozialjahres ist es darum, die Chancen auf eine Lehrstelle zu erhöhen.
Es sind oft belastende Situationen, mit denen die Jugendlichen in den

Praktika umgehen lernen müssen: Sie begegnen Menschen mit einer Behinderung, mit psychischen Problemen, kranken Menschen, werden oft mit den Schattenseiten des Lebens konfrontiert. Zum ersten Mal erleben sie den Arbeitsalltag, müssen vielleicht einen längeren Arbeitsweg bewältigen oder sehr früh aufstehen, müssen lernen, Verantwortung zu übernehmen, sich in andere Menschen einzufühlen, sich selber zurückzunehmen. Aus diesem Grund ist auch die Gesprächsgruppe unter der Leitung von Dean Braus Teil des wöchentlichen Unterrichts im Gemeinschaftszentrum. In dieser setzen sich die SchülerInnen mit Themen auseinander, mit denen sie in ihrem Praktikumsalltag konfrontiert sind: Sterben und Tod, Demenz, psychische und physische Gewalt, Religion etc.

Schulleiter mit Herzblut

Zum Glück haben die Jugendlichen einen Schulleiter, der sie mit viel Herzblut und Engagement begleitet. «Ich habe meine SchülerInnen gern», meint er und man nimmt es ihm ab. «Ich will ihnen eine Stütze sein, ihnen helfen, ihren eigenen Weg zu gehen.» Wenn er von ihnen erzählt, über ihre grosse Entwicklung, den enormen Reifeprozess, den sie in diesem Sozialjahr machen, spürt man sehr viel Wohlwollen. Er nimmt die Jugendlichen ernst, hört ihnen zu, lässt sie mitreden, bei Problemen gemeinsam nach Lösungen suchen. «Strafen sind nicht die Lösung. Man muss konsequent sein, aber viel wichtiger ist es, das Gespräch zu suchen.» Dean Braus kümmert sich um das Wohlergehen der jungen Menschen, besucht sie an ihren Praktikumsplätzen, hat stets ein offenes Ohr für ihre privaten und beruflichen Sorgen. Und erzählt, wie motiviert sie sind, wie sie geprägt werden durch schwierige Erfahrungen im Arbeitsalltag. «Bei den meisten SchülerInnen läuft es problemlos», meint Braus. Sonst kommuniziert er per WhatsApp, führt Einzelgespräche, unterstützt sie, wo er kann.

Eine positive, bejahende Haltung gegenüber den Jugendlichen verlangt der Schulleiter auch von den LehrerInnen. Es ist ihm wichtig, dass sie sein Menschenbild teilen, sich für die SchülerInnen einsetzen. Er selber bringt dem siebenköpfigen Lehrerkollegium das gleiche Wohlwollen entgegen wie seinen SchülerInnen. «Ihr Engagement ist enorm, sie sind unglaublich motiviert, müssen Sorge zu sich selber tragen und lernen, dass sich der Aufwand für die Vorbereitungen und der anschliessende Ertrag die Waage halten.»

Herausforderungen im Schulalltag

Natürlich gibt es auch Herausforderungen, die den Schulleiter beschäftigen. Insbesondere das Suchtverhalten vieler Jugendlicher ist für ihn ein Schwerpunkt. Darum beteiligt er sich am Projekt der Lungenliga «Rauchfreie Lehre», bei dem etwa die Hälfte der SchülerInnen mitmacht. Diese müssen sich verpflichten, während des ganzen Schuljahres auf jegliche Art von Tabak zu verzichten. Als Belohnung erhalten sie am Ende des Jahres eine Prämie. Doch es geht nicht nur darum: «Die Jugendlichen sollen erkennen, dass sie sich und ihrem Körper Gutes tun, wenn sie auf das Rauchen verzichten. Es soll ihnen Selbstvertrauen und ein gutes Körpergefühl vermitteln.»

«Ich bin in diesem Jahr offener geworden und habe auch mehr Selbstvertrauen. Ich bin erwachsener und ruhiger geworden.»

Schülerin der Nowesa

Auch der Umgang mit dem Natel gibt immer wieder Anlass zu Diskussionen, wobei Braus einmal mehr betont, wie wichtig es ist, mit den Jugendlichen zu reden, nicht nur einfach Strafen zu verhängen. «Die SchülerInnen müssen es begreifen. Man muss ihnen die Problematik bewusst machen.»

Zu jungen Erwachsenen herangereift

Noch drei Monate dürfen die Jugendlichen auf die Stütze ihres Schulleiters zählen. Über achtzig Prozent finden nach dem Sozialjahr die Lehrstelle, die sie sich wünschen, einige absolvieren ein weiteres Praktikum, arbeiten als Au-Pair oder entscheiden sich für eine andere Berufsrichtung. Alle jedoch haben sie eines gemeinsam: Wie eine Raupe, die zum Schmetterling wird, haben sich die Jugendlichen in diesem Jahr zu jungen, reifen Erwachsenen entwickelt, die bereit sind für die Herausforderungen des Berufsalltags.

Claudia Gerber

Flohmarkt in der Telli

Samstag, 30. April 2016
von 9 - 16 Uhr

Auch dieses Jahr wird ein Flohmarkt auf dem Telliplatz, unter den Arkaden und in der Mall des Einkaufszentrums Telli durchgeführt. Er findet bei jeder Witterung statt. Es bietet sich die Möglichkeit, Kunstwerke und Handarbeiten sowie diverse Flohmarktartikel oder auch kulinarische Spezialitäten zu verkaufen.
Verkaufstische und Stromanschlüsse werden zur Verfügung gestellt.

Abmessungen
Tisch Länge: 250 cm, Breite: 60 cm

Platzgebühr pro Tisch/Stand

Verkauf von Waren aller Art	CHF 30.–
Essens- oder Getränkeverkauf	CHF 50.–

Anmeldeschluss: 10. April 2016
Eine Woche vor dem Markt erhalten Sie die Reservationsbestätigung / Platzzuteilung

---

Anmeldetalon

Firma / Anrede: _____
Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
Ort: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

❑ Verkaufstisch
❑ habe eigenen Stand
Länge: _____ cm
Breite: _____ cm

möchte einen Stromanschluss:
❑ Nein
❑ 220 Volt
❑ 380 Volt

Folgende Ware möchte ich anbieten: _____

_____

Ich möchte Flyer zum verteilen: _____ Stk.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Talon senden an:
Gemeinschaftszentrum Telli | Girixweg 12 | 5000 Aarau | 062 824 63 44 | info@gztelli.ch

GZ TELLI QV TELLI Telli EINKAUFSZENTRUM AARAU

HEKS REGIONALSTELLE AARGAU SOLOTHURN
Regula Rickenbacher | regula.rickenbacher@heks.ch

HEKS Neue Gärten im Telliquartier Aarau

Es ist wieder soweit: Flüchtlingsfrauen aus unterschiedlichen Ländern spazieren mit ihren Kindern an die Weihermatte. Dort, hinter dem Areal von Boschetti, verbringen sie regelmässig ihre Freitagnachmittage. Was sie verbindet, ist die Freude am Zusammensein, an der frischen Luft, am Gärtnern, das Interesse, hier Boden unter den Füssen zu finden, sich besser in der deutschen Sprache zurechtzufinden und ihren Kindern einen gemeinschaftlichen Nachmittag draussen zu ermöglichen. Ausserhalb der Kurshalbtage wird das Areal in der Freizeit genutzt. Die Idee ist, dass sie mindestens einen zusätzlichen Halbtag mit Gartenarbeiten verbringen. Oft wird das Areal aber auch als Treffpunkt und für spontane Feste der Teilnehmerinnen mit ihren Familien genutzt.

Blick in den frühlingshaften Garten

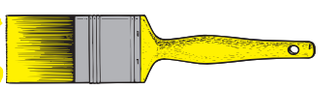
HEKS pachtet das Areal von der Stadt Aarau und führt hier und an fünf weiteren Standorten in den Kantonen Aargau und Solothurn das Programm «Neue Gärten». Mit diesem Angebot greift HEKS die Tradition der Familiengärten auf und verbindet diese mit Integrationsarbeit und Kurswesen. Auch in den Herkunftsländern der Frauen ist es oft Brauch, gemeinschaftlich zu gärtnern. Neu sind also «nur» der Ort, die Zusammensetzung der Gruppe, die Ausrichtung auf biologischen Landbau und die Sprache.

Alle Neuen Gärten von HEKS werden von einer Gartenfachfrau geleitet. Sie werden in ihrer Arbeit von vielen Freiwilligen unterstützt. Deren Aufgaben beinhalten einerseits vielseitige Tätigkeiten mit den Teilnehmerinnen zusammen im Garten, andererseits die Betreuung der Kinder, die hier Ähnliches erlernen wie in einer Spielgruppe: sich in einer Gruppe zurechtfinden, Neues entdecken, spielen, Regeln beachten.

Was wir uns wünschen: Natürlich Gartenwetter (!), eine tolle Kursgruppe mit gesunden und zufriedenen Kindern und zwischendurch einen kurzen Besuch von NachbarInnen, die wohlwollend neugierig das Treiben im Garten bereichern – Kurshalbtag ist jeweils am Freitagnachmittag, dann sind bestimmt alle da. Und sonst treffen Sie vielleicht die eine oder andere Gartenteilnehmerin an einem Ihrer Abendspaziergänge durchs Quartier.

Regula Rickenbacher

Maler Briner Aarau



Mühlemattstrasse 91 5000 Aarau Fon 062 824 60 50 Fax 062 824 60 12 www.maler-briner.ch

Wir malen und tapezieren! Wir sind Profis.

FREIE
CHRISTENGEMEINDE
AARAU

Delfterstrasse 14 | 5000 Aarau

April 2016

01.	**Freitag**	20.00 Uhr	Fellaz
03.	**Sonntag**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst** mit Kinderbetreuung
08.	**Freitag**	20.00 Uhr	Fellaz
09.	**Samstag**	14.00 Uhr	WOW
		14.00 Uhr	Royal Rangers
10.	**Sonntag**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst** mit Kinderbetreuung
		19.00 Uhr	**Abendgottesdienst**
15.	**Freitag**	20.00 Uhr	Fellaz
17.	**Sonntag**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst** mit Kinderbetreuung
22.	**Freitag**	20.00 Uhr	Fellaz
23.	**Samstag**	14.00 Uhr	Royal Rangers
24.	**Sonntag**	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst** mit Kinderbetreuung
		19.00 Uhr	**Abendgottesdienst**
28.	**Donnerstag**	14.00 Uhr	Seniorentreff
29.	**Freitag**	20.00 Uhr	Fellaz
30.	**Samstag**	14.00 Uhr	WOW

WOW	▸	Öffentliches Kinderprogramm in der Telli Treffpunkt Kinderbädli Telli
Royal Rangers	▸	Christliche Pfadfinder, www.rr-aarau.ch
Fellaz	▸	Junge Erwachsene der FCG
Senioren Treff	▸	Gemütliches Beisammensein, Austauschen, Singen und Beten.

REDAKTION TELLIPOST
Rafael Schmid | rafi.schmid@posteo.ch

Place to be – Gratis zum Mitnehmen

Es gibt da eine einigermassen neue Bewegung, die frönt dem absoluten Minimalismus. Vielleicht haben Sie schon davon gehört, es geht darum, nur 100 Gegenstände zu besitzen. Ein Haushalt, 100 Gegenstände, und fertig. Ich finde das faszinierend. Aber leider habe ich Kinder. Nicht, dass Sie mich falsch verstehen, ich zähle meine Kinder nicht zu den Gegenständen. Nur sind bei uns in einer einzigen Spielzeugschublade schon über einhundert Dinge. So geht das natürlich nicht. Dennoch haben wir uns zum Ziel gesetzt, unseren Haushalt immerhin ein wenig zu verkleinern. Also haben wir an einem Sonntag viele gut erhaltene Dinge in eine mit «Gratis zum Mitnehmen» beschriftete Kiste vor unser Haus gelegt. Die Aktion war der volle Erfolg. Allerdings konnten wir das Aufräumen nachher nicht mehr fortsetzen. Da wir nur noch damit beschäftigt waren, durch unser Küchenfenster zu beobachten, wer was mitnimmt und wer was liegen lässt. Mann, war das spannend. Es gab diejenigen, welche sich regelrecht auf und in die Kiste stürzten. Und natürlich andere, die mit aller Müh und Not, mit aller Anstrengung, versuchten, an der Kiste vorbeizuschauen. Um ja nicht der Versuchung zu erliegen, etwas mitzunehmen. Um zu Hause ja nicht einen Rüffel zu kassieren. Wo hast du denn das wieder her? Was, du hast den Müll fremder Leute durchwühlt? Das haben wir doch nicht nötig, wir doch nicht!
Wir dagegen fühlten uns ein wenig wie eine Mischung aus Pestalozzi und Freud. Zuerst gaben wir die spendablen Nachbarn. Und nachher erstellten wir, am Küchenfenster stehend, gnadenlos eine Charakterstudie über die menschliche Gier. Es wird Ihnen in den Sinn kommen, wenn Sie nächstes Mal irgendwo an so einer Kiste vorbeigehen und nicht wissen, wie Sie sich jetzt verhalten sollen.
Auf alle Fälle will ich von nun an etwas weniger ins Tellicenter gehen. Ich weiss, das hören die vom Tellicenter nicht gern. Aber jedes Mal, wenn ich im Tellicenter bin, komme ich mit etwas nach Hause, das ich im Grunde gar nicht brauche. Und es geht ja jetzt nicht unbedingt darum, fortlaufend die Kiste vor unserem Haus zu bewirtschaften. Obwohl... für aufregende Sonntage wäre damit zweifelsohne auf unbestimmte Zeit gesorgt!

Rafi Schmid

Zeichnung: Heidi Laubi

KIFF
Nadia Zanchi | presse@kiff.ch

25 Jahre KiFF – Es wird gefeiert!

Am Freitag, 27. und Samstag, 28. Mai 2016 feiert das KiFF sein 25-jähriges Jubiläum. Über ein Vierteljahrhundert prägt das KiFF nun die Stadt Aarau, den Kanton Aargau und begeistert viele Kultur- und Musikliebhaber über die Grenzen des Kantons hinaus.

Am KiFF Fest werden auf dem Areal vor der Futterfabrik und im KiFF Konzerte aus verschiedenen Sparten und für ein breites Publikum veranstaltet. Für jede und jeden wird etwas dabei sein. Unter dem Motto «Von Aarau – für Aarau» werden sich tagsüber und an zwei Abenden viele Bands und KünstlerInnen die Bühnen teilen. Auch für die kleinen Gäste ist gesorgt: Das Kinderprogramm mit Karussell, Theater und Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Fabrikpalast kommt nicht zu kurz. Es wird ein Arealfest zum geselligen Beisammensein mit kulinarischen und kulturellen Leckerbissen.

Das Programm am Freitag ab 17 Uhr
Leech (CH), Agent Fresco (ISL), Irie Révolté Soundsystem (D), Flex Flab (CH), Al Pride (CH) Palkomuski (CH), Stranded Heroes (CH), Dagmar (CH) und viele(s) mehr…

Das Programm am Samstag ab 12 Uhr
Prinz Pi (D), Manillio (CH), Benji Bonus & Band (CH), Troubas Kater (CH), The Animen (CH), Hilfssheriff Tom (CH), Šuma Côvjek (CH), Ricky Harsh (CH), The Inglorious 20 (CH) und viele(s) mehr…

Mehr Informationen auf www.kiff.ch.

Nadia Zanchi

Aarauer Bachverein
Michael Wyss
Bachweg 6
5703 Seon
michael.wyss@yetnet.ch

aarauer bachverein
postfach
5001 aarau
pc 50-71649-6

Fischerei am Sengelbach

Durch das Telliquartier fliesst eines der artenreichsten Fischgewässer in der Region. Was viele nicht wissen: Im kleinen Sengelbach darf mit einer Angelkarte gefischt werden. Der Aarauer Bachverein ist zuständig für die Ausgabe der Angelscheine in diesem Revier. Es dürfen maximal sechs Fischer das Glück im Sengelbach versuchen.
Im letzten Jahr haben zwei Fischer mit ihrem Hobby aufgehört. Ab dem 1.März 2016 sind also noch zwei Plätze verfügbar.
Wer Interesse am Angeln im Sengelbach hat, kann sich beim Aarauer Bachverein melden. Voraussetzung ist im Minimum ein Sachkundenachweis. Es würde uns freuen, wenn sich bei den Interessenten auch Schülerinnen und Schüler befänden. So kann das schöne Hobby Fischerei und der Aufenthalt in der Natur auch an jüngere Leute weitergegeben werden.

PRIMARSCHULE TELLI | ELTERNTEAM
Michaela Suter | elternteam.telli@schule-aarau.ch

Das Elternteam Telli stellt sich vor

In jedem Aarauer Schulhaus gibt es ein Elternteam, so auch im Telli-Schulhaus. Das Elternteam vertritt die Interessen der Eltern gegenüber der Schule und steht in engem Austausch mit Eltern und Lehrervertretern.

Kommunikation zwischen Eltern und Schule
Das Elternteam trifft sich regelmässig mit der Schule und bespricht Anliegen der Eltern. Das sind grundsätzlich Themen, die alle Kinder betreffen. Beispiele sind Schulweg, Verkehrssicherheit, Pausenplatz und Unterstützung bei Veranstaltungen. Themen, die einzelne Kinder betreffen, werden nicht im Elternteam diskutiert. Die Schule wird durch die Schulleitung und je eine Lehrperson von Kindergarten, Unterstufe und Mittelstufe vertreten. Die breite Abdeckung von Schule und Eltern ermöglicht es, Themen in der notwendigen Breite und Tiefe zu diskutieren und anschliessend auch einen gemeinsamen Entscheid zu fällen.

Das Elternteam Telli, von links nach rechts: Dominik Basler, Christine Roesch, Silvie Theus, Romana Schiess, Michaela Suter, Fred Bühler (es fehlen Stéphie Ajila, Toni Upol und Samuel Dietiker)

Unterstützung bei Veranstaltungen
Die Beweggründe, im Elternteam mitzumachen, sind vielfältig. Silvie Theus sagt: «Wir haben mit dem Telli-Schulhaus eine sehr engagierte Schule, die viel für die Kinder leistet. Als Mami möchte ich der Schule dafür etwas zurückgeben und sie tatkräftig unterstützen – zum Beispiel bei Veranstaltungen.»
Das Elternteam unterstützt die Schule bei Veranstaltungen. In diesem Schuljahr hat das Elternteam zum Beispiel in der Lesenacht im Kindergarten Brötli und Tee für die Kinder sowie Guetzli für die Eltern vorbereitet und am Besuchstag im Primarschulhaus den Kuchenverkauf der Klassen mit einem Kaffeeangebot ergänzt. Wie im letzten Jahr wird das Elternteam am Grillfest im Mai Grillmöglichkeiten und Kaffee anbieten.

Ideen der Eltern
Das Elternteam ist die Anlaufstelle für Ideen, Anregungen und Wünsche der Eltern. Alle Eltern der Schulkinder im Telli können auf das Elternteam zukommen, wenn sie etwas mit der Schule diskutieren möchten, das alle Kinder betrifft.Für Dominik Basler schafft damit das Elternteam einen grossen Mehrwert: «Es ist wichtig, dass sich die Eltern engagieren und den Austausch mit der Schule suchen. Als Elternteam können wir einerseits Anliegen der Eltern an die Schule tragen, aber auch Rückmeldungen der Schule zurück an die Eltern geben.»

Austausch zwischen den Eltern
Das Elternteam schafft auch immer wieder Möglichkeiten, dass sich die Eltern untereinander austauschen können. Der Kaffeestand am Besuchstag hat nicht nur das Verpflegungsangebot ergänzt, sondern auch einen Treff- und Plauderpunkt für die Eltern geschaffen. «Ich finde es super, mit verschiedenen Eltern ins Gespräch zu kommen und mich zu vernetzen. Und ich schätze auch den kollegialen Umgang, den wir im Elternteam haben – das ist für mich ein wichtiger Grund, beim Elternteam mitzumachen», sagt Romana Schiess.

Haben Sie Ideen, Anregungen und Wünsche? Möchten Sie im Elternteam mitmachen? Kontaktieren Sie uns unter: elternteam.telli@schule-aarau.ch.

Stadtweite Zusammenarbeit
Jedes Elternteam ist zudem mit zwei Personen im Elternbeirat vertreten. Der Elternbeirat ist für die schulhausübergreifende Zusammenarbeit mit der Schulleitung, der Schulpflege und Lehrervertretern aus den einzelnen Schulhäusern verantwortlich.

Eltern willkommen
Das Elternteam lebt von der freiwilligen Mitarbeit engagierter Eltern. Alle Eltern, die gerne im Elternteam mitmachen möchten, sind herzlich willkommen. Das Elternteam lebt aber auch vom Austausch mit Eltern. Alle Eltern, die ein Anliegen oder eine Idee an die Schule richten möchten, sind ebenfalls herzlich willkommen.
Weitere Informationen zu den Elternteams und zum Elternbeirat sind im Internet verfügbar:
www.schule-aarau.ch/schule-aarau/wer-wir-sind/elternbeirat/

Michaela Suter

Veranstaltungen im April 2016

ABAU-Stübli

Rütmattstrasse 2, 5004 Aarau

Montag,	4. April	14.00 – 17.00 Uhr	ABAU-Stübli
Donnerstag,	7. April	14.00 – 15.00 Uhr	Hirnjogging, anschliessend ABAU-Stübli
Freitag,	8. April	16.00 Uhr	Minigolf
Montag,	11. April	14.00 – 17.00 Uhr	ABAU-Stübli
Donnerstag,	14. April	14.00 – 17.00 Uhr	ABAU-Stübli
Freitag,	15. April	16.00 Uhr	Minigolf
Montag,	18. April	14.00 – 15.00 Uhr	Hirnjogging, anschliessend ABAU-Stübli
Dienstag,	19. April	14.00 – 17.00 Uhr	Handarbeits-Nachmittag im ABAU-Stübli
Donnerstag,	21. April	14.00 – 17.00 Uhr	ABAU-Stübli
Freitag,	22. April	16.00 Uhr	Minigolf
Montag,	25. April	14.00 – 17.00 Uhr	ABAU-Stübli
Donnerstag,	28. April	12.00 – …	ABAU-Essen im Saal des GZ, anschliessend Ausklang mit Spielen
Freitag,	29. April	16.00	Minigolf

Minigolf: Auskunft Elisabeth Kirchhofer 079 286 88 02

Angebot / Lieferung / Bezahlung

- Das Angebot gilt von Montag bis Freitag (ohne Feiertage) und steht allen zur Verfügung, die in der Telli wohnhaft sind.
- Die Mahlzeiten werden täglich frisch vom Bistro Royal in der Telli zubereitet.
- Die Lieferung erfolgt zwischen 11.30 und 12.30 Uhr in Wärmeboxen und wird bar bezahlt.
- Abgabe der Bestellung bis spätestens am Vorabend um 17 Uhr (Ausnahme: Bei Bestellungen für Montag ist der Annahmeschluss am Samstag um 10 Uhr) im Gemeinschaftszentrum Telli, Telefon 062 824 63 44, info@gztelli.ch.

Weitere Informationen finden Sie unter www.gztelli.ch.

Menü

- Das komplette Menü bestehend aus Salat, Suppe, Hauptgang (Fleisch oder Vegi) und Dessert kostet Fr. 20.–
- Das Menü bestehend aus Suppe oder Salat und dem Hauptgang (Fleisch oder Vegi) kostet Fr. 15.–
- Das Menü bestehend aus Hauptgang (Fleisch oder Vegi) und Dessert kostet Fr. 20.–

Bestellung

Sie können Ihre Bestellung persönlich im GZ abgeben, uns auf 062 824 63 44 telefonieren oder das Formular auf der Homepage www.gztelli.ch ausfüllen und abschicken.

Bestellungen für die Lieferung von Dienstag bis Freitag müssen bis am Vortag um 17 Uhr abgegeben werden.

Bestellungen für die Lieferung am Montag müssen bis am Samstag um 10 Uhr abgegeben werden.

Kontakt

Gemeinschaftszentrum Telli
Telefon 062 824 63 44
info@gztelli.ch

GZ TELLI

REDAKTION TELLIPOST
Werner Laubi | werner.laubi@bluewin.ch

TelliVisionen

Schach auf dem GZ-Dach

Im August 1976 meldete der Quartierverein in der Tellipost, das Gemeinschaftszentrum verfüge seit kurzem auf dem Flachdach über ein Gartenschach. Eingeweiht werde das Spiel durch Bent Larsen. Warum der berühmte dänische Schachmeister zu uns in die Telli kam, konnte ich weder beim Schachclub Aarau noch beim Schachverband Aargau erfahren. Was verständlich ist, sind doch seit dem Ereignis beinahe vierzig Jahre vergangen. Vielleicht zog es Larsen ins GZ, weil er nach seinem Sieg am Interzonenturnier in Biel das damals weit herum bekannt gewordene Telliquartier besuchen und mit uns dort eine Partie spielen wollte. Ich erinnere mich an den sonnigen Sommertag, als Larsen auf dem Dach die schwarzen Bauern von Feld zu Feld schob, mit dem Pferd über den gegnerischen Läufer sprang und zuletzt mit dem Turm den weissen König schachmatt setzte. Anschliessend ging's vom Dach in den Saal, wo an acht im Quadrat aufgestellten Tischen gegen zwanzig Schachbegeisterte auf die angesagte Simultanpartie warteten. Der mit Applaus empfangene Grossmeister ging von Brett zu Brett, warf einen kurzen Blick auf die gegnerische Stellung, überlegte einen Moment, griff nach einer seiner Figuren, drehte sie zwischen Daumen und Zeigfinger, machte entschlossen seinen Zug und ging zum nächsten Spieler. Gegen zwei Partner spielte er «blind»: Er stand mit dem Rücken zum Brett, der Gegner sagte ihm den Zug, den er gemacht hatte, und Larsen, der den ganzen Spielverlauf im Kopf hatte, gab ihm seinen Gegenzug bekannt. Ich staunte: Was für ein Kopf, was für ein Gedächtnis hatte der Mann, der fast auf den Tag genau so alt war wie ich und es zum internationalen Schach-Grossmeister gebracht hatte, während mein Gedächtnis nicht einmal dazu reichte, meine Termine und die gängigen Telefonnummern im Kopf zu behalten!

1971 lag Larsen auf dem vierten Platz der Weltrangliste. Er galt als origineller und fantasievoller Spieler. Die unübliche Eröffnung 1. b 3 (der Bauer auf b rückt im ersten Zug von Feld 2 auf Feld 3 vor) ist nach Larsen benannt. 1988 verlor er als der erste Grossmeister, der unter Turnierbedingungen gegen den Schachcomputer Deep Though spielte, die Partie. Das passierte zehn Jahre später auch Kasparow gegen Deep Blue von IBM.

1980 lernte Larsen in Buenos Aires seine spätere Frau Laura, eine promovierte Juristin und Rechtsanwältin, kennen. Seitdem lebte er in Argentinien, wo er am 9. September 2010 im Alter von 75 Jahren starb. Einer seiner Freunde sagte über ihn: «Wir waren alle voller Stolz, diesen Meister in unserer Nähe zu wissen. Niemals drückte er seinen jeweiligen Gegner einfach an die Wand. Gegen jeden einzelnen spielte er so, als hätte er einen Grossmeister vor sich.»

Erkennen Sie sich oder einen Bekannten dem Foto? Meiner Frau und mir sind nur die beiden Buben rechts von Larsen aufgefallen. Es sind unsere Söhne. Der Ältere ist letztes Jahr Fünfzig geworden. Da wäre es ein Glücksfall, wenn meine Leserinnen und Leser mir oder dem GZ weitere Angaben machen könnten. Übrigens: Die Figuren des GZ-Gartenschachs existieren noch immer. Herr Bischofberger vom GZ ist gerne bereit, das Spielfeld auf den Telliplatz zu malen, sofern sich einige Spieler dafür interessieren. Wenn Sie einmal die Figuren, mit denen der Grossmeister gespielt hat, selber bewegen und mit andern eine Partie spielen oder gar einen Telli-Schachclub gründen möchten, melden Sie sich im GZ! Übrigens: Wenn Sie meinen, Larsens Figuren könnten Sie inspirieren: Er hat damals auf dem Dach mit Schwarz gespielt.

Werner Laubi

Fotos: Heidi Laubi

Kudi's Zweirad-Shop

im Telli-Zentrum Aarau

062 822 95 85

preiswerte **OCCASIONEN**

grosse **AUSWAHL**

sorgfältige **REPARATUREN**

günstige **DAMEN-, HERREN- und KINDERVELOS**

Öffnungszeiten: Montag geschlossen
Di – Fr 9.00 – 12.00 Uhr + 13.30 – 18.30 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr durchgehend geöffnet

Verein 60 Plus

Reiseprogramm 2016

Auskunft:
Ulrich Graf, Tel. 062 822 17 33
Rolf Schlegel, Tel. 062 823 76 96
www.v60plus-aarau.ch

Donnerstag, 28. April

Besuch in Schwyz

Die Reihe unserer Besuche in andern Kantonshauptorten führt uns diesmal nach **Schwyz**. Dort können wir entweder das Bundesbriefmuseum besichtigen oder uns durch den Flecken führen lassen. Die Mittagszeit verbringen wir in **Brunnen** am Vierwaldstättersee, bevor wir über Weggis in den Aargau zurückfahren.

Donnerstag, 2. Juni

Besichtigung der Weinberge von Bözen

Auf Einladung der Bözer Reb- und Weinfreunde sind wir auf unserer halbtägigen Exkursion im **Aargauer Jura** zu Gast. Einer Wanderung durch die Rebberge mit Weindegustation und Erläuterungen zum Rebbau bei verschiedenen Rebsiedlungen und Betrieben schliesst sich ein Imbiss im Restaurant Post in **Bözen** an. Wer nicht gut zu Fuss ist, darf die Marschstrecke mit Traktor und Wagen befahren.

Donnerstag, 23. Juni

Silvretta-Hochalpenstrasse

Die Silvretta-Hochalpenstrasse verbindet die beiden österreichischen Bundesländer **Vorarlberg** und **Tirol**. Durch das Montafon erreichen wir auf einer kurvenreichen Passstrasse die **Bielerhöhe** zum Mittagessen, rund 2030 Meter über Meer. Der Rückweg führt uns das Paznauntal hinunter und über den Arlberg nach **Feldkirch** und von dort an Walensee und Zürichsee entlang heimwärts nach Aarau.

Montag, 29. August

Mariastein und Basel vom Schiff aus

Da es sich bei diesem Ausflug um ein Spezialangebot handelt, findet er ausnahmsweise an einem Montag statt. Zum Kloster **Mariastein** im Solothurner Jura fahren wir über den Passwang. Das Mittagessen geniessen wir an Bord des Rheinschiffs „Lällekönig“, das uns die Stadt **Basel** aus ungewohnter Perspektive erleben lässt. Ein Besuch des Müllmuseums im deutschen **Wallbach** rundet diese Ausfahrt ab.

Donnerstag, 29. September

Bei Gemüsebauern im Berner Seeland

Die Region südöstlich des Bielersees ist eine der fruchtbarsten Gegenden unseres Landes und für ihren Gemüseanbau bekannt. In den Dörfern **Treiten** und **Finsterhennen** werden wir bei Landwirten zu Gast sein, bei einer Rundfahrt über die Felder viel Wissenswertes erfahren und auch am Grillplausch auf einem Bauernhof teilnehmen. Ein Abstecher nach **Murten** beschliesst unsere Herbstausfahrt.

Donnerstag, 20. Oktober

Eigenthal und Bourbaki-Panorama

Erst am späten Vormittag brechen wir auf zur Fahrt in den Kanton **Luzern**. Nach der Mittagspause im **Eigenthal** am Fuss des Pilatus geht es hinunter in die Stadt Luzern, wo wir uns das **Bourbaki-Panorama** ansehen. Das monumentale Rundbild zeigt den Übertritt der französischen Ostarmee unter General Bourbaki in den Neuenburger Jura am Ende des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/71, eine aufwühlende Anklage gegen den Krieg.

PRIMARSCHULE
Tanja Wirth | tanja.wirth@schule-aarau.ch

Feuerexperten in der Telli

Die Klasse 3b aus dem Tellischulhaus beschäftigt sich seit einiger Zeit mit dem Feuer. Hier berichten die SchülerInnen über ihre Erfahrungen.

Wir gehen jeden Dienstag in den Werkraum und experimentieren mit Feuer. Es macht uns grossen Spass. Im Werkraum lernen wir, wie man mit Feuer umgeht. Bevor wir experimentieren, müssen wir uns vorbereiten und den Arbeitsplatz bereit machen. Dazu gehört, dass wir die Haare zusammenbinden. Man muss die Ärmel hochkrempeln. Alles brennbare Material müssen wir auf die Seite legen, denn das Feuer breitet sich sehr schnell aus. Wir brauchen zwei Becken mit Löschwasser und eine feuerfeste Unterlage. Wir haben eine wichtige Regel: Wir experimentieren nur, wenn eine erwachsene Person dabei ist. Das Feuer braucht drei Sachen, damit es brennt: die richtige Temperatur, Sauerstoff (Luft) und brennbares Material.
Wir haben gelernt, wie man mit Streichhölzern umgeht und dass das Feuer ohne Luft erstickt. Wenn man ein Streichholz ganz nahe an die Flamme hält, entzündet es sich von selbst und es sieht aus wie ein Feuerwerk. Wenn man ein Streichholz ausbläst, darf man es nicht in den Müll werfen. Es könnte sich durch die Hitze nochmals entzünden. Wir werfen das Streichholz ins Wasser. Wir dürfen eine brennende Kerze nie alleine lassen. Wir mussten auch die Flamme beobachten, das war langweilig.
Wir haben viele Sachen und Materialien angezündet und herausgefunden, was brennt, schmilzt oder nicht brennbar ist. Wir haben auch Stoff verbrannt. Die meisten Sachen haben gestunken.
Wir haben ein Boot gefaltet und es in die Flamme gehalten. Es hat gebrannt. Anschliessend haben wir es ins Löschwasser geworfen. Wir haben ein neues Boot gefaltet und es nass gemacht. Dieses Boot hat nicht gebrannt, es wurde schwarz.
Wir haben gemerkt, dass Feuer gefährlich ist. Der Rauch ist giftig. Die Experimente haben grossen Spass gemacht.

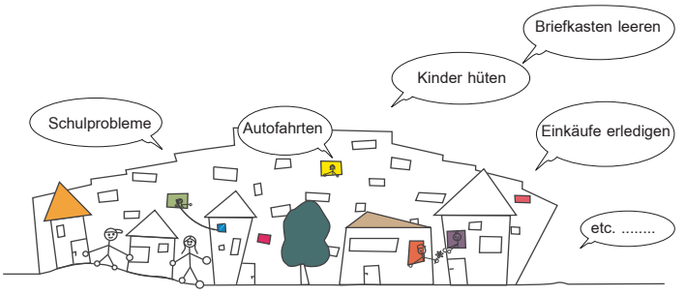
Wir haben auch etwas über die Feuerwehr gelernt. Die Feuerwehr erreichen wir über die Nummer 118. Die Feuerwehr hat vier grosse Aufgaben: löschen, retten, bergen und schützen. Die Feuerwehr rettet in erster Linie Menschen und Tiere. Bei Überschwemmungen pumpt sie das Wasser aus dem Keller. Die Feuerwehrmänner legen Sandsäcke auf den Boden und schützen so die Menschen vor Überschwemmungen. Manchmal werden auch Menschen in Autos eingeklemmt. Diese Leute rettet die Feuerwehr. Sie rettet auch Tiere, die in Not geraten sind. Die Feuerwehr hat viele Autos: Tanklöschfahrzeug, Rüstwagen, Drehleiterwagen, Schlauchwagen, Schnelleinsatzwagen und einen Rettungswagen.

Das Thema war spannend, cool und sehr aufregend. Wir sind nun richtige Feuerexperten und hoffen, dass wir die Aarauer Feuerwehr besuchen dürfen.

Klasse 3b

Coiffeur CHANTAL
Rütmattstrasse 8
Chantal Auderset • Termin nach Vereinbarung
062 534 57 61 oder 079 247 24 31

Nachbarschaftshilfe Telli



Gesucht: Regelmässige Mithilfe im Unterricht in der 5. Klasse im Tellischulhaus

Gabi Gratwohl | Tel. 079 655 90 20
E-Mail: nachbar@gztelli.ch

Boschetti
Sanitär | Heizung | Lüftung | Klima | Kälte
5000 Aarau | 062 837 64 64 | www.boschetti.ch

fair kleiden

Tauschen statt kaufen

Sa 30. April 2016, 9 - 16 Uhr, GZ Telli, Aarau

Annahmestellen:
Katholische Pfarrei Peter & Paul
Sekretariat 1. Stock
Laurenzenvorstadt 80, Aarau
Di – Fr

Gemeinschaftszentrum Telli
Girixweg 12, Aarau
Di – Fr 14 – 18 Uhr
Sa 9 – 11 Uhr

KFA Kath. Frauenbund Aarau
GZ TELLI
Bläuring Aarau
pfarrei peter und paul aarau
lehratelier für modegestaltung

REDAKTION TELLIPOST | RÄTSEL
info@gztelli.ch

April, April macht was er will …
… und wie sich HIER die Buchstaben hinter Zahlen verstecken!

6	9	6	3	7	6	**Vorname einer britischen (Krimi-)Schriftstellerin**
14	8	12	11	7	8	**In Teilen Südamerikas gebräuchlicher Mantel mit Knopfloch in der Mitte**
2	5	13	4	12	1	**Flämischer Maler**
10	1	16	6	12	15	**Reykjavik ist die Hauptstadt von …**
16	8	10	2	4	3	**Département in Mittelfrankreich mit Hauptstadt Orléans**
18	6	14	4	2	12	**Zum Beispiel gesalzene oder in Essig eingelegte Blütenknospen**
6	12	18	6	2	6	**Hauptstadt der Türkei**
14	2	10	17	4	16	**Anderer Name für «Schlüsselblume»**
2	6	5	14	4	12	**Bezeichnung für Schmetterlingslarven**
10	17	14	8	2	3	**Anderes Wort für «Wareneinfuhr»**
8	15	4	1	1	6	**Ukrainische Schwarzmeerstadt**
16	8	3	7	6	2	**Männername oder Orkantief**
4	16	1	3	4	2	**Schwarz-weisser, diebischer Rabenvogel**
12	10	4	1	4	12	**Aussichtsgipfel des Berner Oberlandes, südlich des Thunersees**

Lösungswort:

18	6	14	2	10	8	16	4	12

Lösung März:
SCHOKOLADENHASE

Telli
EINKAUFSZENTRUM AARAU
Alle Preise werden von der Mietervereinigung des Einkaufszentrums Telli zur Verfügung gestellt.

Verlosung Rätsel

Unter den Einsendungen des richtigen Lösungswortes verlosen wir drei Gutscheine für das Einkaufszentrum Telli im Wert von Fr. 30.–, Fr. 20.– und Fr. 10.–. Alle Preise werden von der Mietervereinigung des Einkaufszentrums Telli gesponsert.
Lösungswort mit Name und Adresse per Post an: Gemeinschaftszentrum Telli, Girixweg 12, 5000 Aarau oder per E-Mail an info@gztelli.ch schicken. Einsendeschluss ist der 15. April.

Selbstverteidigungskurs für Frauen mit Karate-Experten

Für aktive Frauen (ab 18 Jahren), die sich vor Gewalt und Übergriffen schützen wollen. Karate ist eines der effizientesten Selbstverteidigungssysteme. Sie lernen einfache, realitätsnahe Techniken gegen Provokation, Festhalten, Würgen, Umklammerung, Verteidigung in der Bodenlage, Überfall am Geldautomaten, usw.

Beginn/kostenlose Probelektion: Donnerstag, 28. April 2016, 18-19 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Telli (Primarschule Telli), Girixweg 30, Aarau

Kursleiter: Tommy Scheidegger, Karate-Lehrer und Nahkampfexperte mit weiteren Karate-LehrerInnen

Swiss Leading Karate Dojo

Infos

KAMPFSPORTSCHULE AARAU

Karate - Kobudo - Med.Qi Gong - Tai Chi - Yoga - Meditation

www.karateschule.ch - Telefon *062 827 01 26

Eine der grössten Karate-, Kampfsport- und Qi Gong-Schulen der Schweiz - Einzige von der SKF (SOV anerkannt), SKR, JKA, WKF, EKF sowie AKV als Member anerkannte Karateschule des Bezirks Aarau.

MINIGOLF TELLI AARAU

10 Spiele für 10 Franken

Gültig: Saison 2016

ÖFFNUNGSZEITEN

März bis Oktober bei schönem Wetter

Mo, Di, Do, Fr: 17^{00} – 20^{00} Uhr
Mi, Sa, So, Feiertage: 13^{00} – 20^{00} Uhr
Schulferien, täglich: 13^{00} – 20^{00} Uhr

Parkplätze (Sa, So) Nr. 201 – 223

Preis für Tellianer CHF 2.–

www.minigolf-aarau.ch • 079 852 07 82

Veranstaltungen April 2016

FR, 01.04.2016	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
FR, 01.04.2016	20.30	Damian Lynn, Pop Singer- / Songwriter	KIFF
MO, 04.04.2016	14.00–15.00	Gehirnjogging für SeniorInnen	ABAU-Stübli
MI, 06.04.2016	20.00	Peter Mieg, eine Aar(gau)er Hommage	KIFF
FR, 08.04.2016	19.00	Telli Gottesdienst	GZ Telli
SA, 09.04.2016	20.00	Anna Känzig, Pop	KIFF
MI, 13.04.2016	20.15–21.30	Telli Chor Probe, Auskunft: A. Hunziker 062 824 03 58	GZ Telli
DO, 14.04.2016	12.00–14.00	Mittagstisch für SeniorInnen, Anmeldung: D. Muggler 062 824 29 19	GZ Telli
FR, 15.04.2016	09-30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
MO, 18.04.2016	14.00–15.00	Gehirnjogging für SeniorInnen	ABAU-Stübli
DI, 19.04.2016	14.00–17.00	Handarbeits-Nachmittag	ABAU-Stübli
DI, 26.04.2016	09.00–11.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
DI, 26.04.2016	09.00–18.00	Mütter-/Väterberatung, Auskunft: A. Bolliger, 062 723 05 42	GZ Telli
DI, 26.04.2016	15.00–17.00	Krabbelgruppe	GZ Telli
MI, 27.04.2016	19.30–21-00	Schminkworkshop	Drogerie Telli
MI, 27.04.2016	20.15–21.30	Telli Chor Probe, Auskunft: A. Hunziker 062 824 03 58	GZ Telli
DO, 28.04.2016	12.00	ABAU-Mittagessen	GZ Telli
FR, 29.04.2016	09.30–10.15	Pro Senectute Gitarre, Auskunft B. Lüthy 079 330 52 95	GZ Telli
SA, 30.04.2016	09.00–16.00	Flohmarkt und Fairkleiden	Telliplatz und GZ
SA, 30.04.2016	09.00–20.00	Muskel- und Fettmessungen	Mall Einkaufszentrum Telli
SA, 30.04.2016	20.30	10 Jahre B-Ekspress- Save the last Sljivo	KIFF

Regelmässige Veranstaltungen (Frühlingsferien vom 11.– 22.April 2016)

MO–FR	06.00 – 18.00	Kinderhort, Kontakt 062 822 18 88	Tagesstätte Clubhaus Telli
MO|DO	14.00 – 17.00	Gemütlicher Kafihock im ABAU-Stübli für SeniorInnen	ABAU-Stübli
MO	18.00 – 19.00*	Pilates, Kontakt www.bodytime.ch 079 238 60 17	GZ Telli
MO	19.05 – 20.05*	Chi Yoga, Kontakt www.bodytime.ch 079 238 60 17	GZ Telli
MO|DI|DO|FR	17.00 – 20.00**	Minigolfanlage Auskunft 079 852 07 82, www.minigolf-aarau.ch	beim Hangartner-Areal
DI–FR	15.00 – 18.00	Trefflokal für Kinder	Trefflokal, Delfterstrasse 36/37
DI–FR	10.00 – 23.00	Öffnungszeiten Ausstellung in der Telli	GZ Telli
DI|FR	15.30 – 16.30*	Kangatraining	Mignon Dance
DI	14.00 – 16.00	Kegeln für SeniorInnen	GZ Telli
DI	18.15 – 19.15*	Pilates für Männer, Kontakt www.bodytime.ch 079 238 60 17	GZ Telli
DI	19.30 – 20.30*	Pilates, Kontakt www.bodytime.ch 079 238 60 17	GZ Telli
MI|FR	09.00 – 11.10*	MuKi Deutschkurs MachBar, R. Rizzo 062 823 24 28	Aareschulhaus, Zimmer 15
MI	09.00 – 10.00*	Pro Senectute: Turnen für SeniorInnen, Kontakt 062 822 82 93	GZ Telli
MI	14.00 – 16.00*	Pro Senectute Rhythmik, Kontakt: 062 837 50 40	GZ Telli
MI	15.15 – 16.15*	Männerturnen für Senioren, Pfarrer U. Waldmeier	Turnhalle Tellischulhaus
MI	12.00 – 13.00	Yoga, Christian Häfeli, 079 745 50 16, www.sarva.ch	GZ Telli
MI|SA|SO	13.00 – 20.00	Minigolfanlage Auskunft 079 852 07 82, www.minigolf-aarau.ch	beim Hangartner-Areal
DO	08.00 – 12.00*	Musikalische Früherziehung, Svetlana Vercelli, www.sonatalzenrum.ch	GZ Telli
FR	09.30 – 10.30*	Pro Senectute: Turnen für ItalienerInnen, Kontakt 056 493 38 59	GZ Telli
FR	13.00 – 18.00	Jassgruppe (ohne Geldeinsatz)	GZ Telli
FR	15.05 – 15.55*	Polysport für Kindergarten, Kurs 1, Irène Rösch 079 617 25 27	Turnhalle Tellischulhaus
FR	16.00 – 16.45*	Polysport für Kindergarten, Kurs 2, Irène Rösch 079 617 25 27	Turnhalle Tellischulhaus
FR	16.45– 17.30*	Polysport für 1. bis 3. Klasse, Irène Rösch 079 617 25 27	Turnhalle Tellischulhaus
SA	09.00 – 23.00	Öffnungszeiten Ausstellung in der Telli	GZ Telli
SO	10.00 – 18.00	Öffnungszeiten Ausstellung in der Telli	GZ Telli

Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter www.gztelli.ch |

*** Während der Frühlingsferien (11.–22.04.2016) keine Veranstaltung |** in den Ferien von 13.00–20.00 Uhr geöffnet**

coop · H&M · Charles Vögele · VÖGELE SHOES · DENNER · DOSENBACH + SPORT

schön und gesund drogerie im Telli · kkiosk · Digitec Fust Und es funktioniert. · IMPORT PARFUMERIE · TALLY WEiJL · Chemisch Reinigung Telli Aarau

Frisuren Fabrik · Jaisli-Beck für feinsten Genuss · KARTAL ÄNDERUNGS ATELIER · TELLI APOTHEKE · McPaper Land Papeterie- und Bürofachmarkt · zebra

DIE POST · ROYAL BISTRO · knechtreisen der Spezialist · MISTER MINIT

Schmuckgalerie · NEUE AARGAUER BANK · Weltbild · WAVE fashion & more

Telli
EINKAUFSZENTRUM AARAU